Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 118 (1952)

Heft: 2

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LITERATUR

Alpine Literatur

Der Alpinismus hat sich in der Schweiz längst vollgültige Anerkennung erworben. Erfreulicherweise begann sich im Laufe der letzten Jahre auch die alpine Literatur zu entwickeln. Es ist angebracht, diese Literatur auch von militärischer Seite zu würdigen und zu verbreiten. Die Gebirgserfahrung wird durch das Studium der alpinen Geschichte wertvoll ergänzt. Im Allgemeinen Verlag St. Gallen erschien vom Engländer James Ramsey *Ullman* in guter deutscher Übersetzung unter dem Titel «*Im Kampf um die Berge der Welt*» ein Buch (247 Seiten, Fr. 18.20), das ausgezeichnet geeignet ist, den wahren Wert des Alpinismus aufzuzeigen. Das Buch wird fälschlicherweise als «Roman der Bergsteigerei» bezeichnet. Es hält sich erfreulicherweise von der Sensationslust gewisser Autoren, die von der Sucht besessen sind, einen Roman in die Bergwelt hineinzudichten, vollständig frei. Das Buch darf vielmehr als eine sachliche und interessante Geschichte des Bergsteigens angesprochen werden. Der Autor erklärt im Vorwort, das Buch sei «ein Versuch, in großen Zügen die Beziehungen zwischen Mensch und Berg darzustellen, einige der berühmtesten Besteigungsgeschichten der letzten zwei Jahrhunderte wiederzugeben und nicht nur aufzuzeigen, was die Menschen in den Bergen unternommen haben, sondern auch, was sie dort suchten und fanden». Was im Vorwort zugesichert ist, wird gehalten.

«Im Kampf um die Berge der Welt» bringt auch dem Nichtalpinisten nahe, warum der echte Bergsteiger vom Drang nach den Bergen, aber auch von Ehrfurcht vor den Bergen erfüllt ist. Ramsey Ullman gibt treffend und überzeugend die Antwort auf die Frage, warum die Menschen auf die Berge steigen, warum Forschergeist und Abenteuerlust die großen Leistungen im Alpinismus bedingen. Der Autor spricht zwar verschiedentlich von «Bergsport». Mancher begeisterte Alpinist wird diese Charakterisierung des Bergsteigens ablehnen. Aber Ullman wertet den Alpinismus keineswegs als Sportart, die etwa Rekorde züchten und aufweisen müsse. Für ihn wächst das Bergsteigen aus dem gesunden Drang zu körperlicher Leistung, die in einer ethischen Grundhaltung verankert ist. In einem sympathischen Kapitel über «Die Technik des Bergsteigens» sagt er unter anderem, der Alpinismus habe sich zu einer Wissenschaft und Kunst entwickelt. Die zwei Hauptziele der Bergsteigerei sind seiner Auffassung nach, auf die einfachste Formel ausgedrückt, «auf den Gipfel zu gelangen und, ohne Schaden zu nehmen, wieder zurückzukommen». Zusammenfassend erklärt der Autor: «Das Wesen vernünftiger Bergsteigerei besteht aus der Bekanntschaft mit den Voraussetzungen, der Selbsterkenntnis und der Meisterung aller auftretenden Umstände. Ein Mann, der auf einen Gipfel zu kommen weiß, mag ein vollendeter Kletterer sein; ein Mann, der dazu noch versteht, zur rechten Zeit umzukehren, ist ein Bergsteiger.» Als eine besonders für das militärische Bergsteigen wichtige Tatsache ist die Erkenntnis festzuhalten: «Mit am wichtigsten ist die Zusammensetzung der Mannschaft, denn Bergsteigen ist nun einmal keine Angelegenheit des einzelnen, sondern wohlüberlegte Gemeinschaftsarbeit.»

Das Hauptgewicht des mit guten Bildern versehenen Buches liegt nicht in der theoretischen Auslegung des Bergsteigens, sondern in der Darstellung der Erforschung der bedeutendsten Berge aller Kontinente. Einige Kapitel sind der Eroberung der Alpen gewidmet, wobei der Kampf um das Matterhorn und die Berner Alpen, vor allem um

die Eiger-Nordwand, im Vordergrund steht. Verschiedene Einzelheiten sind nicht völlig richtig. Aber es handelt sich für den Verfasser auch nicht um die minutiöse Darstellung einzelner alpiner Unternehmungen, sondern um den Überblick über die alpine Geschichte der Welt. Er widmet sich deshalb auch eingehend den Besteigungen der großen Gebirge Afrikas, Nord- und Südamerikas und insbesondere der höchsten Berge der Welt, des Himalaja. Die Aufzählung der Expeditionen führt bis zur französischen Expedition Herzog-Lachenal-Rebuffat vom Sommer 1950, erfaßt aber nicht jeden überhaupt durchgeführten Besteigungsversuch.

Das Buch vermittelt einen gewaltigen Eindruck vom unermüdlichen Kampf der besten Bergsteiger der Welt um die noch nicht bestiegenen Gipfel, vom Wagemut hervorragender Alpinisten, die im Kampf um die Berge nicht nur Gefahren und schwierige Probleme bewältigt, sondern auch sich selbst überwunden haben.

Im Vergleich zum Werk Ramsey Ullmans wirkt das im Verlag Hallwag, Bern (328 Seiten, Fr. 18.50) erschienene Buch des Schweizers Walter *Schmid, «Glückliche Tage auf hohen Bergen»* – «Die Viertausender der Schweizer Alpen» ruhig und behaglich. Da ist nichts von Kampf um neue Routen und um Erstbegehungen. Walter Schmid wandert im Gegenteil bekannte Pfade und Routen, trotzt aber oft mit letzter Energie den entfesselten Naturgewalten, um einen Bergplan durchzusetzen. Dieses Buch berichtet beschaulich von der Besteigung unserer Viertausender im Wallis, im Berner Oberland, in Graubünden, von Besteigungen, die im tiefsten erlebt sind durch das frohe Erfassen der tausendfachen Schönheiten der Natur, der lebendigen und der toten. Da schreibt einer, der die Berge liebt und ehrt, der die Sternennächte erfühlt, der die Hüttenatmosphäre als «Zuhause» in sich trägt und der die Felsen und die Gletscher, die Weiden und die Wälder, die Wände und die Gräte als ewig neue Heimat empfindet. In den Berichten ist Freude und Humor mit Ernst und Besinnlichkeit verwoben. 106 schöne Photoaufnahmen zeigen die herrlichsten Viertausender und runden dieses Buch zur Künderin währschaften schweizerischen Bergsteigens und strahlender Alpenwelt.

U.

Der Soldat, an dem auch der zweite Weltkrieg vorbeiging. Aus dem Tagebuch 1939 bis 1945 von Füs. Edwin *Paul.* Verlag «Thurgauer Volks-Zeitung», Frauenfeld.

Dieses Tagebuch schildert das Leben in einer Zürcher Territorialkompagnie während der verschiedenen Ablösungsdienste und wird so zu einer kleinen Chronik für die Einheit, der der Verfasser angehörte. Es ist flüssig und humorvoll geschrieben, oft aber etwas zu gezwungen humorvoll. Auch wird vielfach bei Schilderungen des Dienstbetriebes jene Grenze erreicht, bei der die nach Popularität haschende Verspottung beginnt.

Ch.S.

Von Tag zu Tag. Ein Tagebuch von Odd Nansen. Aus dem Norwegischen übertragen von Ingeborg Goebel. Verlag Hans Dulk, Hamburg.

Die Menschheit ist über die Schrecken der Konzentrationslager schon durch eine Reihe von Publikationen eingehend orientiert. Aus der umfangreichen Literatur ragt aber das Tagebuch von Odd Nansen, dem Sohne von Fridtjof Nansen, das er in Grini und in Sachsenhausen heimlich schrieb, als ergreifendes menschliches und historisches Dokument heraus. Von Schaudern gepackt sieht man, wie tief die Menschheit unter einem totalitären System sinken kann, wie Menschenwürde mit Füßen getreten, Recht in Unrecht verwandelt wird, wenn der Verfasser schildert, wie Tausende von Menschen zu Todestransporten zusammengestellt werden und andere Tausende durch Nahrungsmangel auf die Stufe tierischer Lebewesen herabsinken, die geprügelt und schlimmer als

Hunde behandelt werden. Es bleibt ein großes Mitleid, nicht nur gegenüber den Opfern, sondern auch gegenüber den Bütteln und Henkern, die durch ein teuflisches System zu ihren Schandtaten gezwungen werden. Das Tagebuch zeigt aber keineswegs nur Schattenseiten. Es ist auch ein Buch der Besinnung und der Versöhnung, schreibt doch der Verfasser: «Es fragt sich nun, ob überhaupt noch etwas da sein wird, wenn der Kampf zu Ende ist. Ob nicht dann schon alles vergiftet ist vom Bösen. Darin besteht die tödliche Gefahr für unsere Kultur. Es ist die große Katastrophe, die nun droht: daß die Macht des Bösen über die Menschen siegen wird, und daß das Böse den Frieden diktiert und die Zukunft plant. Dann ist in Wahrheit alles umsonst gewesen. Dann hätte Hitler doch gesiegt.» Es darf diesem Buche weite Verbreitung gewünscht werden, damit es seinen Zweck, das Gewissen der Menschheit aufzurütteln, erfüllen kann. Ch.S.

Oberst Eduard Ziegler (1800–1882). Von Cido *Aversano*. Druck M. Maier, Schlieren 1951.

Oberst Eduard Ziegler gehört zu den Wegbereitern von Ulrich Wille. Unermüdlich kämpfte er gegen die Bürgergardeanschauungen, die im 19. Jahrhundert die Fortschritte im Wehrwesen behinderten. Breitenwirkung blieb ihm versagt. Doch war seine nähere Umgebung von seinem Vorbild als Bürger, als Soldat und als Mensch tief beeindruckt. Militärisch wurzelte er in der Vorstellungswelt der Schweizer Offiziere in Fremden Diensten. Sein Vater kommandierte als Generalmajor ein Schweizerregiment in Holland, wo er selbst von 1816–1830 als Leutnant und Hauptmann diente. Offiziersehre und Disziplin waren für ihn unantastbare Begriffe. Er hatte eine hohe Auffassung vom Wesen kriegerischer Tüchtigkeit. Aber er erlag nicht der Versuchung, die Formen stehender Heere auf unsere Milizarmee zu übertragen. In allen Dingen verlangte er Einfachheit und Feldtüchtigkeit. Er trat für eine gut geschulte, bewegliche Feldarmee ein, war Gegner der Landesbefestigung und half mit, die Truppenzusammenzüge, Vorläufer unserer heutigen Manöver, ins Leben zu rufen. Seine Anforderungen waren streng, manchem zu streng, aber nie kam ein verletzendes Wort über seine Lippen.

Politisch war Ziegler ein typischer Vertreter des konservativen Protestantismus, der im 19. Jahrhundert so viel zur Nationwerdung der Schweiz beitrug. Sein Wirken als Stadtrat, Regierungsrat und Nationalrat galt der Erhaltung überlieferter Ordnungen. Er war nicht Urheber bahnbrechender Neuerungen; aber jedesmal, wenn in einer Krisenlage nur eine starke Persönlichkeit, ein Mann von unbestechlichem Charakter, der über den Parteileidenschaften stand, die Situation retten konnte, tat er in seiner uneigennützigen Weise, was ihm sein Pflichtgefühl eingab. Während des Straußenhandels stellte er als Stadtpräsident in Zürich die Ordnung wieder her. Er entschied durch seinen persönlichen Einsatz den Ausgang des Treffens von Gisikon und trug als Kommandant der Besetzungstruppen von Luzern viel zur Versöhnung der Gegensätze bei.

Die Beschäftigung mit einer solchen Persönlichkeit bringt hohen Gewinn. Schade, daß der Verfasser die Lebensbeschreibung nicht straffer durchkomponiert, die stofflichen Einzelteile nicht beziehungsreicher eingeordnet hat. H. A. S.

Adresse für Abonnements- und Inseratbestellungen: Huber & Co. AG, Frauenfeld
Abteilung Zeitschriften, Telephon (054) 7 19 01, Postcheckkonto VIII c 10

Bezugspreise: Jahresabonnement Fr. 10.50, Einzelnummer Fr. 1.20
Ausland unter (frankiertem Streifband) bitte anfragen

Insertionspreise: 1/1 Seite Fr. 120.–, 1/2 Seite Fr. 65.–, 1/4 Seite Fr. 35.–, 1/8 Seite Fr. 20.–
Bei Wiederholungen Spezialrabatt nach Tarif